

Regieheft

FAIR MOBIL kompakt



AKTIONS- UND PROGRAMMPARTNER

PROVINZIAL





Fair Mobil kompakt

REGIEHEFT ZUR DURCHFÜHRUNG EINES
PROJEKTTAGES MIT DEM FAIR MOBIL

Informationen für den Veranstaltenden bezüglich der Planung



Fair Mobil *kompakt*

INHALTSVERZEICHNIS

1. Fair Mobil ^{Kompakt}	3
2. Didaktische Hintergründe	5
3. Rahmenbedingungen für die Durchführung eines Einsatzes mit dem Fair Mobil	8
3.1 „Flexibilität ist unsere Stärke.“	8
3.2 Die Örtlichkeiten	11
3.3 Zusammenarbeit von Schule und dem Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe	11
4. Der Ablauf eines Einsatztages	13
4.1 Einführung	13
5. Beispielhafter Ablaufplan	15



1. FAIR MOBIL KOMPAKT

Auf der Basis jahrelanger Erfahrungen in der Schul- und Projektarbeit haben das Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, dem Arbeitskreis soziale Bildung und Beratung Münster (asb) und der Schulpsychologischen Beratungsstelle der Stadt Münster das gemeinschaftliche Programm „Stark MiteinanderN“ konzipiert.

Das Programm soll Lösungsansätze zur Förderung einer konstruktiven Konfliktbearbeitung für mehr Sicherheit an den Schulen in Westfalen-Lippe anbieten.

Wie eine im Herbst 2012 abgeschlossene Evaluation des Europäischen Zentrums für Kriminalprävention (EZK) belegt, zeichnen sich die Programmbausteine des „Stark im MiteinanderN“ durch eine langfristige Wirkung aus. Mit den Programmbausteinen des „Stark im MiteinanderN“ kann das Klassenklima langfristig verbessert werden, Konfliktfähigkeit vermittelt sowie Mobbing, Vandalismus und körperlicher Gewalt an Schulen vorgebeugt werden.

Die Bausteine des Jugendrotkreuzes Westfalen-Lippe – das Fair Mobil – fokussiert dabei insbesondere die Themen Gewalt, Achtung und Konfliktlösung und macht diese Themen erlebnisreich erfahrbar. Das Angebot soll Jugendlichen und Kindern mehr Sicherheit in und an der Schule geben. Dazu werden Lernmöglichkeiten und Erfahrungsräume außerhalb des Unterrichts ermöglicht, spielerisch, in der Bewältigung gestellter Aufgaben, in kurzen Diskussionen und Reflexionen oder im Rahmen erlebnispädagogischer Elemente (z.B. Wahrnehmungsübungen, Rollenspiele) erörtern Kinder und Jugendliche Probleme, tauschen sich aus oder erproben sich selbst in spannenden Situationen. Die Teilnehmer*innen erfahren, dass sie ernst genommen werden, weil ihre Meinung gefragt ist. Gefühle wie Enttäuschung, Wut und Angst, aber auch Träume, Wünsche und Hoffnungen finden ihren Platz in Diskussionen und Überlegungen zu Spielen und Übungen, die das Fair Mobil Team unterstützt. Das Fair Mobil möchte dabei über den Projekttag hinauswirken und Impulsgeber für weiterführende Aktionen wie z.B. die Ausbildung von Streitschlichter*innen- oder Sanitätsgruppen, die Durchführung von Deeskalations- und Selbstbehauptungstrainings oder geschlechterspezifische Programme an der Schule sein.

Seit 2001 wird dazu unter anderem ein Mitmach-Parcours mit rund 10 Stationen eingesetzt. Diese 10 Stationen können aus einem Pool von 30 Aktionsmöglichkeiten gewählt werden, so dass eine individuell abgestimmte Kombination möglich wird. Dabei werden unterschiedliche Aspekte von Sicherheit aufgegriffen. Die Themen umfassen eine breite Palette vom körperlichen und zwischenmenschlichen Umgang miteinander bis hin zur Frage des Selbstwertgefühls und der Erfahrung der eigenen Sinneswahrnehmung. Diese bewährte Variante wird im Folgenden als Fair Mobil ^{Parcours} bezeichnet.



Um das Angebot für Schulen flexibler zu gestalten und zu erweitern, wurden 2021 zwei weitere Varianten entwickelt – das Fair Mobil ^{digital} und das Fair Mobil ^{kompakt}. In diesem Heft liegt der Fokus auf der Variante Fair Mobil ^{kompakt}. Das Fair Mobil ^{kompakt} zeichnet sich durch die Gestaltung des Projekttag im Klassenverband aus und ermöglicht so eine Durchführung in Präsenz, dennoch mit genügend Distanz und entsprechenden Hygienemaßnahmen.

Im Vergleich zum Fair Mobil ^{digital} benötigt kein*e Schüler*in technisches Equipment. Im Gegensatz zum Fair Mobil ^{Parcours} findet der Projekttag allein im Klassenraum statt und benötigt keine extra Räume. Das Konzept Fair Mobil ^{kompakt} bietet ein rundum Paket mit unterschiedlichen Methoden mit dem Fokus auf die Station Klassenkompass.

Die Zielgruppe aller drei Varianten:

- Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 15 Jahren
- weiterführende Schulen in Westfalen
- Gruppen mit max. 60 Lernenden
- pro Tag maximal zwei Klassen

Dieses Heft soll unterstützend Funktion bei der praktischen Umsetzung des Aktionstages bieten. Neben einer kurzen Darstellung der pädagogischen Hintergründaspekte, erhalten Sie Informationen, wie das Angebot an Ihrer Schule vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet werden kann.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit unserem neu gestalteten Fair Mobil ^{kompakt} und freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit Ihnen.



2. DIDAKTISCHE HINTERGRÜNDE

„Erfahrungslernen als einen Prozess, bei dem die Teilnehmenden ihre eigene Handlungstheorie erkennen und, wenn sie das wollen, neue und zusätzliche Handlungsoptionen, entwickeln können“. (Hovelynck, 1999)

Das Programm „Stark im MiteinanderN“ – Fair Mobil ^{kompakt} wendet sich an Kinder und Jugendliche. Bei diesem Programm geht es darum, gewaltpräventive Arbeit zu leisten und alternative Handlungsstrategien zu entwickeln, damit Konflikte an Schulen besser gelöst werden können.

Damit wir sie tatsächlich erreichen, müssen wir uns in unserer Angebotsform gezielt auf sie einstellen und haben ein neues Programm Fair Mobil ^{kompakt} entwickelt. Sie sollen persönliche und gruppenbezogene Erfahrungen machen können, die wichtig im Entwicklungsprozess der Kinder und Jugendlichen sind.

Das Programm wurde 2021 neu aufgestellt und soll eine neue Alternative zu unserem altbewährten Programm Fair Mobil ^{Parcours} bieten.

Das Fair Mobil ^{kompakt} schafft einen neuen Raum für Erlebnisse außerhalb des Unterrichts. Es verknüpft Themen wie Gewalt, Sicherheit, Kommunikation und Wahrnehmung, die durch den gemeinschaftlichen Projekttag neue Herausforderung und Impulse für die Zukunft geben. Die soziale Kompetenz der Teilnehmenden soll dadurch gestärkt und gefördert werden. Die Eindrücke und Erlebnisse des Aktionstages sollen rückblickend von den Teilnehmenden verinnerlicht und generalisiert werden. Der Lernprozess für die Schülerschaft ist ein sozialer Prozess, der daraus besteht, dass die erworbenen Erkenntnisse des Aktionstages reflektiert und auf neue Situationen angewendet wird.

Wir wollen daher

- Aktionen anbieten, die sich abheben vom herkömmlichem Unterricht in der Schule
- Themen auswählen, die sich mit den Ideen und Erfahrungen von Jugendlichen decken
- Eine jugendgerechte Sprache sprechen
- Die Teilnahme freiwillig machen
- Die beteiligten Teilnehmenden bei Gesprächsschwerpunkten oder Aktionsverläufen mitbestimmen lassen
- Erlebnispädagogische Methoden einbringen
- Lernen (über sich und andere) über Aktionen und Austausch vermitteln – nicht alleine über Worte
- Lernmöglichkeiten und Erfahrungsräume außerhalb des Unterrichts schaffen



- Die Aktionen so flexibel anbieten, dass sie sowohl zuzeiten der Pandemie als auch danach eine mögliche flexible Alternative bietet. Dabei soll der Körper, der Geist, das Gefühl sowie verschiedene Aspekte der Persönlichkeit ansprechen
- Ein Medium für ein Themenspektrum rund um: Gewaltprävention, konstruktive Konfliktkultur, Gruppenentwicklung, Kooperation und Teamgeist, Entwicklung von Selbstbewusstsein/Selbstbehauptung
- Foren schaffen zum Reden: Diskussionsanlässe, Austausch und Kommunikation
- Sinne erfahrbar machen: Körperbewusstsein, Sensibilität und ein Gespür für Andere
- Gemeinsam Strategien entwickeln: Teamarbeit, Kooperation und Austausch von Ideen

Die Inhaltsvermittlung muss Spaß machen, dabei ist es wichtig, eine individuelle und lustbetonte Annäherung zum Thema. Die Ziele und Themen des Fair Mobil ^{kompakt} sind Folgende:

ZIELE DES „STARK IM MITEINANDERN“ – FAIR MOBIL ^{KOMPAKT}		
Förderung von Kooperation und Teamgeist	Förderung konstruktiver Konfliktkulturen	Förderung von Selbstbewusstsein und der Selbstbehauptung
<ul style="list-style-type: none"> - Spaß - Kommunikation - Vorbildfunktion 	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstwertgefühl/ Achtung - Körperbewusstsein - Kommunikation/ Vertrauen - Negative und positive Gefühle 	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung zu Aggression/ Gewalt/ Gefährdung - Rollenbilder - Sicherheit - Motivation - Umgang mit Emotionen

Umgesetzt werden die Ziele in erster Linie durch den Einsatz der Station Klassenkompass sowie die Anregung zur Reflexion und zum Austausch im Klassengespräch. Um die Konzentration und die Aufmerksamkeit der Schüler*innen während des Projekttagess zu fördern, werden zudem regelmäßige kleine Pausen sowie methodische Spiele, die für Abwechslung sorgen, miteingebracht.



Der Tagesablauf des Fair Mobil Tages erfordert von den Schüler*innen z.B.

- Kommunikation,
- Kooperation und
- kreative Ideenfindung
- Wahrnehmung
- emotionale Intelligenz
- Umgang mit neuen Medien
- Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt
- Offenheit

„Aus Erlebnissen der Seele werden Spuren im Gehirn“ (Spitzer, 2002)

Eigene Erlebnisse beim Aktionstag prägen die Entwicklung der Teilnehmenden und tragen ein Stück weit zur individuellen Persönlichkeit bei. Die Forderung und Förderung von sozialen Kompetenzen, kann bei der Entwicklung der individuellen Persönlichkeit helfen.



3. RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG EINES EINSATZES MIT DEM FAIR MOBIL

„Gut vorbereitet ist halb gewonnen.“

Im weiteren Verlauf werden Hinweise für die praktische Planung und Durchführung unseres Programmes dargestellt. Neben dem Engagement des Veranstaltenden sind natürlich auch technische und organisatorische Bedingungen von großer Bedeutung für den Erfolg. Das betrifft vor allem die Aspekte

- Örtlichkeiten (Technik im Klassenraum wie Beamer, Overheadprojektor, Computer etc.)
- Zeit
- Materialien
- Einführung und Vorbereitung

3.1 „FLEXIBILITÄT IST UNSERE STÄRKE.“

Ein Projekttag kann nur dann gut gelingen, wenn es sich auf unterschiedlichste Bedürfnisse und Rahmenbedingungen einstellen kann. Das gilt im Hinblick auf unterschiedliche Teilnehmende, aber auch bezüglich der Schulen, die mit uns Aktionen planen und durchführen möchten.

Um möglichst vielen Interessenten ein effektives Angebot machen zu können, gestalten wir das Programm „Stark im MiteinanderN“ – Fair Mobil möglichst flexibel. Als freier Anbieter ergeben sich hier wesentlich mehr Möglichkeiten als im oft eng geregelten schulischen Alltag.

Bei der Planung berücksichtigen wir verschiedene Kriterien:

- Zeitrahmen, den die Schule anbieten kann
- Profil und Erfahrungen von Mitarbeitenden
- Alter der beteiligten Teilnehmenden
- Anzahl der beteiligten Teilnehmenden
- entsprechende Hygienemaßnahmen an der Schule
- aktuelle Themen im Alltag der jeweiligen Schule
- Projektperspektive (Anbindung von Miniprojekten o.ä.)
- Themenschwerpunkte von beteiligten (Wunsch-) Partner*innen (z.B. lokale Beratungseinrichtungen)



So können wir z.B.

- aktuelle Themen oder Problematiken an einer Schule aufgreifen (z.B. Mädchen – Jungen- Konflikte, Vandalismus, Rassismus, Inklusion, Integration), indem wir entsprechende Methoden und Themenschwerpunkte auswählen oder inhaltlich anbinden,
- den Tagesablauf in geschlechterhomogenen Gruppen anbieten, um Bewusstseinsprozesse zu fördern und
- den Tagesablauf unter Auflagen des Hygieneschutzgesetzes gestalten

Wir beraten Schulen und erörtern gemeinsam mit den Verantwortlichen, welche Varianten und Variationen sich für die jeweilige Schule vor Ort am besten eignen. Wir planen gemeinsam mit der Schule und stellen Ihnen den Ablaufplan zur Verfügung.

In der Darstellung werden die drei Varianten aufgeführt aus denen ausgewählt werden kann. Jede Schule kann für sich das optimale Programm auswählen, was für sie individuell am besten passt.

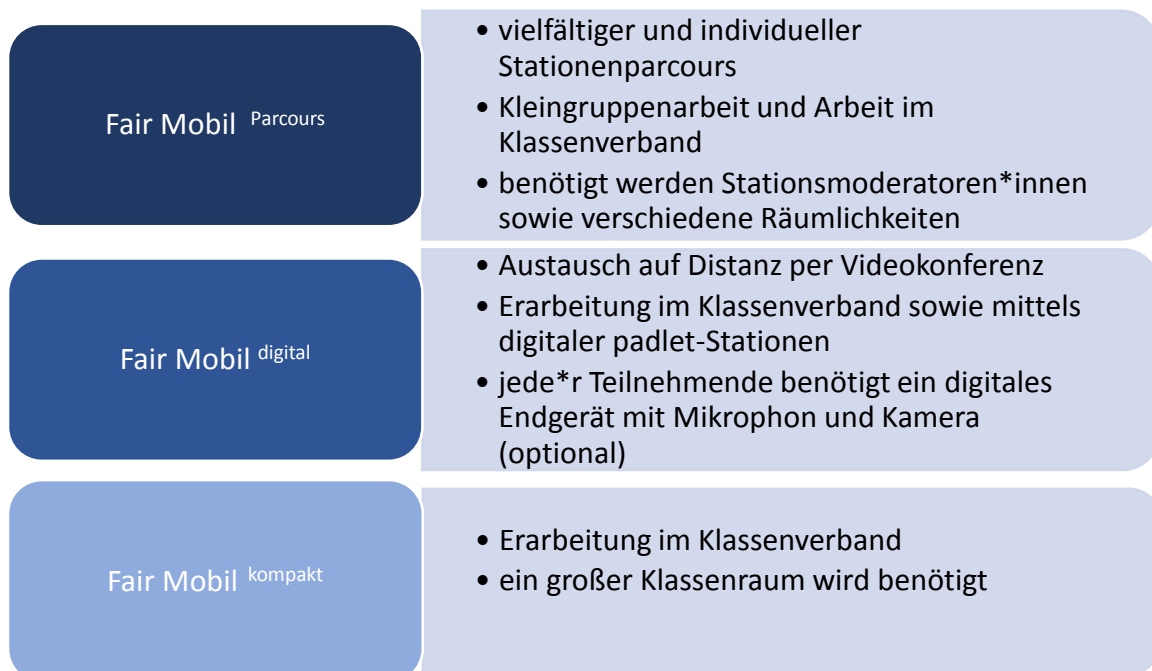


Abbildung 1 Fair Mobil Varianten mit den charakteristischen Merkmalen

Station Klassenkompass

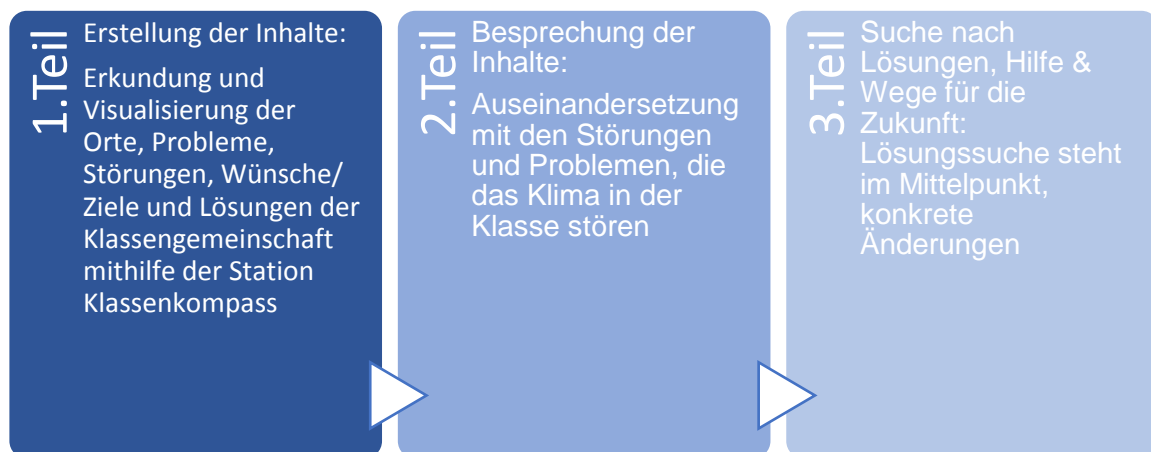


Abbildung 2 Station Klassenkompass

Bei der Planung des kompakten Fair Mobil Tages und damit bei der Gestaltung des Tagesablaufes, nimmt die Station Klassenkompass eine zentrale Rolle ein. Die Station ist über den Tag verteilt in drei Abschnitte gegliedert (vgl. Abbildung 2). Zur Unterstützung und Gestaltung des Tagesablaufes werden im Rahmen komprimierter erlebnispädagogischer Methoden integriert.



3.2 DIE ÖRTLICHKEITEN

Für die Durchführung eines Einsatzes mit dem Fair Mobil ^{kompakt} benötigen wir lediglich einen Klassenraum oder einen großen Raum, wo wir **den Aktionstag mit den Teilnehmenden durchführen**.

Es werden Versorgungseinrichtungen wie Stromanschlüsse benötigt.

3.3 ZUSAMMENARBEIT VON SCHULE UND JUGENDROTKREUZ WESTFALEN-LIPPE

Wir unterstützen Sie am Tag der Veranstaltung mit zwei Mobilbegleiter*innen pro Klasse. Je nach Veranstaltungsumfang sind diese aber auch auf Ihre Hilfe angewiesen. Personal wird vor allem benötigt für die Einführung und Einleitung der Beteiligten in die Veranstaltung, die technische Abwicklung im Klassenraum und für die Nachbereitung und Auswertung. Die Mobilbegleiter*innen sind ausgebildete Projektleiter*innen und Teamer*innen des Jugendrotkreuzes Westfalen Lippe (Honorarkräfte).

Unser Büroteam und die Mobilbegleiter*innen übernehmen folgende Aufgaben:

1. Vorbereitung auf die Aktion

Entsprechend den Absprachen wird die Abfahrtszeit festgelegt, um pünktlich am Einsatzort zu erscheinen. Vorab ist ein kurzer Check notwendig: Sind alle Materialien einsatzbereit? Müssen bestimmte Dinge zusätzlich eingepackt werden? Sind die notwendigen Unterlagen mit der Veranstaltungsbeschreibung etc. im Wagen?

In Einzelfällen nehmen wir vorab Kontakt mit Ihnen auf.

2. Abklärung des Veranstaltungsrahmens vor Ort

Vor Ort wenden sich die Mobilbegleiter*innen an den*die Ansprechpartner*in und überzeugen sich mit ihm*ihr zusammen von der tatsächlichen Bereitstellung der zugesagten Veranstaltungsbedingungen: Platz, Zeitbudget. Gegebenenfalls werden Planungen modifiziert. Unsere Mobilbegleiter*innen sind befugt, die Durchführung von Aktionen zu reduzieren, zu ändern oder gar zurückzuweisen, wenn die vereinbarten Bedingungen nicht gegeben sind. Gleichwohl sind wir bemüht, veränderte Bedingungen flexibel aufzugreifen und mit einem*einer engagierten Veranstalter*in ein möglichst effizientes Angebot zusammenzustellen.

3. Material

Sämtliches Material zur Durchführung des Aktionstages stellt das Jugendrotkreuz Westfalen- Lippe. Die Teilnehmenden brauchen keinerlei Unterlagen mitzubringen.



4. Unterstützung bei der Durchführung des Einsatzes

Zusammen mit den Mitarbeitenden wird vor Ort die Aktion angeboten, moderiert, begleitet etc.. Das umfasst z.B. die Erläuterung von Fragen, Betreuung der Klasse während des Aktionstages u.a.m.

5. Abbau und Materialkontrolle, Organisatorische Rückführung, Dokumentation

Die Mobilbegleiter*innen bearbeiten unmittelbar nach dem Einsatz ein Protokoll. Hier sind z.B. Schäden, Materialbedürfnisse etc. zu notieren. Zudem wird eine Notiz zum Einsatzverlauf vermerkt.

6. Presse

Unsere Mobilbegleiter*innen sind auf Gespräche mit der Presse vorbereitet. Sie erhalten hierzu u.a. eine Presseinformation über den Einsatz mit dem Fair Mobil.

Für einen erfolgreichen kompakten Fair Mobil Tag bedarf es an Kooperation und dem Austausch zwischen der Schule und dem Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe. Wir bitten Sie, als Schule, die folgenden Tätigkeiten auszuführen:

- Terminanfrage (telefonisch oder per E-Mail)
- Nutzungsvereinbarung mit dem Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe abschließen
- Listen für die Teilnehmenden
- Als Klassenleitung für ein Gespräch mit den durchführenden Mobilbegleiter*innen vorab zur Verfügung stehen
- Bereit sein für einen interessanten und spannenden Einsatz gegen Gewalt und Bedrohung an der Schule
- Die Einführung in die Thematik kann vorab in einer Stunde thematisiert werden, um so die Teilnehmenden gut drauf vorzubereiten.



4. DER ABLAUF EINES EINSATZTAGES

4.1 EINFÜHRUNG

Für den kompakten Fair Mobil Tag sind fünf Zeitstunden inklusive Pausen einzuplanen. Der Startzeitpunkt beginnt in der Regel mit der ersten Stunde und wird zusätzlich mit der Schule abgesprochen und ggf. angepasst. Wir bitten darum, dass die Klassenleitung sich vor und nach dem Projekttag Zeit für Absprachen sowie die Auswertung nimmt. Die folgenden Zeitangaben dienen ausschließlich zur Orientierung und werden individuell an die jeweilige Schule angepasst.

Am Tag selbst führen die Mobilbegleiter*innen durch verschiedene Methoden in die Thematik ein. Anhand des Klassenkompasses werden die Ergebnisse im Tagesverlauf festgehalten und dienen anschließend zum Aufhängen in der Klasse.

Dies bietet eine gute Möglichkeit für die Teilnehmenden, um den Projekttag und das gemeinsam erarbeitete in der kommenden Woche zu reflektieren.

Der Grundbaustein für den Aktionstag besteht aus der Station Klassenkompass, der bereits seit einigen Jahren fest im Programm verankert ist. Diese Station bietet eine intensive Auseinandersetzung mit Gefühlen, Konfliktsituationen, Gewalt, Bedrohung und Unsicherheit/Sicherheit sowie Störfaktoren in der Schule werden behandelt. Die Themen umfassen dabei eine große Spannbreite vom zwischenmenschlichen Umgang und physischer Wahrnehmung untereinander und miteinander bis hin zur Frage des Selbstwertgefühls und seinen Ausdruck im Alltag. Teilnehmende sollen die Möglichkeit bekommen, sich selbst zu erproben und Fähigkeiten im Team und als Klassengemeinschaft zu erlernen und zu erfahren. Außerhalb des Unterrichts sollen die Erlebnisräume der Schule besprochen und behandelt werden, wo es womöglich Schwierigkeiten gibt. Die Station besteht aus einem Plakat, die mit verschiedenen Elementen versehen ist. Die Elemente: Weg, Pfeiler, Schatzkiste und Sonne dienen der Aufteilung von positiven und negativen Faktoren wie wohl man sich in der Klasse/Schule fühlt bis hin zu negativen Gefühlen, die bei Menschen in Streitsituationen auftreten können. Die Station Klassenkompass ist in drei Teile gegliedert. Im ersten Teil werden die Inhalte, zum Beispiel Orte, die Teilnehmenden mit negativen Erfahrungen verknüpfen, erstellt. Im weiteren Verlauf werden die Inhalte besprochen, zum Beispiel warum die Sanitäranlagen als Ort mit negativen Gefühlen benannt wurde. Abschließend sollen die Teilnehmenden passende Lösungen erarbeiten, wie man die „unschönen“ Orte besser gestalten kann und welche Maßnahmen notwendig wären. Die Gestaltung der Station verläuft über den Tag verteilt mit Pausen und unterschiedlichen didaktischen Methoden und Spielen.

Das Fair Mobil ^{kompakt} schafft einen neuen Rahmen für einen Austritt aus dem Schulalltag und sorgt für eine individuelle und abwechslungsreiche Konfrontation mit dem Thema Gewalt und Sicherheit in Schulen.



Ablaufform:

Grundsätzlich gehen wir von drei zentralen Bausteinen aus:

1. Einstiegsphase: Kennenlernen, ersten Eindruck über das Klassenklima

→ **1. Teil: Vorarbeit zum Klassenkompass**, Methoden/Übungen zur Wahrnehmung

2. Bearbeitungsphase:

→ **2. Teil: Klassenkompass**: Besprechung der Inhalte, Abwechslung durch methodische Spiele und Spaß-Spiele zur abwechslungsreichen Gestaltung

3. **3. Teil: Klassenkompass**: Lösungen, Hilfe und Wege für die Zukunft

4. Fazit und Ergebnisse des Klassenkompasses; guten Abschluss finden

Verschieden Möglichkeiten der Nutzung

Für die individuelle Gestaltung eines Aktionstages bestehen individuelle Möglichkeiten zur Gestaltung mit:

- unterschiedlichen Aktionsformen (Kommunikation, Wahrnehmung etc.)
- unterschiedlichen Themenschwerpunkte (personaler Konflikt, Aggression und Selbstbehauptung, Selbsterfahrung)
- unterschiedlichen Kommunikationsaspekte (Selbst-/Eigenerfahrung, Gruppenerfahrung, Austausch von Fremd- und Selbstbild)



5. BEISPIELHAFTER ABLAUFPLAN

Zeit	Inhalt	Methoden/Spiele (Beispiele)	Ziele	Sonstiges/Anmerkung
8:00 – 8:10 Uhr (grobe Orientierung)	<ul style="list-style-type: none"> • START • Vorstellung Personen und Fair Mobil <small>kompakt</small> • Überblick über Ablauf des Tages • Erklärung zu Technik/Beamer • Hinweis Hygienebestimmungen • Klärung erster evtl. Fragen • Regeln für die Zusammenarbeit 		<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der eigenen Person • Erster Kontakt und Eindruck 	
8:10 – 8:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Einstiegsspiele/-übungen • Jeweils Reflexion der Übungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Auf und Ab • Namensspiel • (stummes) Zählen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg in den Tag • Spaß und Motivation • (An-)Erkennen der Systematik sowie der Kompetenz des/der Projektleitenden 	



			<ul style="list-style-type: none"> • Erste Auseinandersetzung mit Begriffen wie Regeln, Miteinander, Lösungen 	
Pause	Lüften!			
8:40 – 9:10 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Spiele/ Methoden • Reflexion der genannten Fähigkeiten inkl. mögliche Bedeutung für die Klasse 	<p>Charade:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lustigen Begriffen • Begriffen aus dem Schulalltag (z.B. Streit, beleidigt sein, Freundschaft...) <p>Der Ton macht die Musik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spaß und Motivation • Annähern an die Themen: Konflikte, Klassengemeinschaft, Störungen, Gefühle äußern können etc. 	
Pause	Lüften!			
9:10 – 9:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung der aktuellen Situation der Klassengemeinschaft • Zuhören und Diskussion 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragerunde an die Schüler*innen → an die Tafel schreiben oder per Beamer zum Beispiel: 	<ul style="list-style-type: none"> • Tiefe Auseinandersetzung mit Begriffen wie Regeln, Miteinander, Lösungen, Konflikte, Klassengemeinschaft, 	



		→ Was denkst du, warum soll es heute am Fair Mobil Tag gehen?	Störungen, Verletzungen, Beleidigungen etc. <ul style="list-style-type: none"> • Jede*r Schüler*in darf zu Wort kommen, bekommt Gehör 	
10:05 – 10:35 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Übung zur Wahrnehmung • Einführung des Klassenkompasses 	Klassenkompass (KK) Teil 1 a. Erstellung der Inhalte		
Pause	Lüften!			
10:45 – 11:10 Uhr	Bearbeitung des Klassenkompasses <ul style="list-style-type: none"> • Enthaltungsspiel/ Übung • - z.B. T-Puzzle • 9-Punkte Problem • -Fantasie Reise 	Klassenkompass (KK) Teil 2 b. Besprechung der Inhalte	Auseinandersetzungen mit den Störungen und Problemen, die das Klima in der Klasse stören <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion über „falsche und richtige“ Handlungen • Bedeutung von Ausgrenzungen (Mobbing) 	



			<ul style="list-style-type: none"> • Hinwendung von der Sachebene zur Beziehungsebene • „Was genau ist eigentlich das Problem, was euch stört? Und wie zeigt sich das?“ 	
Pause	Lüften!!			
11:20 – 11:40 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung des Klassenkompasses • Theaterpädagogisches Spiel „Vorwürfe“ • Luftballon – Volleyball 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenkompass (KK) Teil 2 • b. Besprechung der Inhalte 	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Bearbeitung des KK • Vorwurf-Spiel: • Die Schüler*innen sollen den inneren Antrieb für eine Äußerung herausfinden bzw. besprechen • Welcher Wunsch (welches Bedürfnis) steckt eigentlich hinter dem Vorwurf? • Volleyball: Entlastung und Spaß 	



Pause	Lüften!			
11:50 – 12:20 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• Fazit und Ergebnisse des Klassenkompasses• Einen guten Abschluss finden!• Verabschiedung von der Klasse	<ul style="list-style-type: none">• Klassenkompass (KK) Teil 3 <p>c. Suche nach Lösungen, Hilfe und Wege für die Zukunft</p>		